

## Ferndorf-Test in Limburg fällt aus

juka **Kreuztal**. Das für Dienstagabend geplante Testspiel des Handball-Zweitligisten TuS Ferndorf beim niederländischen Erstligisten Limburg Lions fällt auf Wunsch der Gastgeber aus. Einen Ersatz wird es nicht geben, damit bestreitet Ferndorf vor dem Rückrundenstart gegen den ThSV Eisenach am 5. Februar nur ein Testspiel. Am Samstag (16 Uhr) ist die Mannschaft von Robert Andersson beim Ligarivalen ASV Hamm-Westfalen zu Gast.

## Neuer Stürmer für den FC Eiserfeld

pm **Eiserfeld**. Fußball-Bezirksligist FC Eiserfeld hat in der Winterpause Zuwachs in der Offensivabteilung bekommen. Angreifer Ben Sönnichsen lief zuletzt für den Bezirksligisten SV Lieth aus Schleswig-Holstein auf, studiert aber mittlerweile an der Universität Siegen und trainiert seit November im Helsbachtal mit. In der Rückrunde ist der 1,90 Meter große Stürmer für den Tabellenunten spielberechtigten, im Testkick gegen den TuS Erndtebrück 2. setzte er am Samstag mit dem Sieg zum 1:0 eine erste Duftmarke.

## Cem Özer wechselt auf den „Nocken“

sz **Schönau**. Fußball-Landesligist VSV Wenden feilt nach der ab Sommer festgezurrtten Beförderung von Co-Trainer Nils Lücke frühzeitig am Kader für die kommende Saison. Vom Bezirksligisten Türk Geisweid wechselt nach der laufenden Spielzeit Cem Özer auf den „Nocken“. Der Flügelspieler war zuvor für den TuS Erndtebrück 2. und den FC Altenhof aktiv. „Neben seiner enormen Torgefahr soll Cem Özer auch mit seiner Schnelligkeit die gegnerische Abwehr ins Schwitzen bringen“, sagte der Sportliche Leiter Kemal Topal.

## Zugang und Abgang bei der SpVg Olpe

sz **Olpe**. Fußball-Landesligist SpVg Olpe hat in der Winterpause auf dem Transfermarkt zugeschlagen, muss gleichzeitig aber auch einen Abgang verkraften. Vom SSV Lüdenschied wechselt Außenbahnspieler Pascal Ertelt auf den Kreuzberg. Der 24-Jährige, der vor seiner eineinhalbjährigen Zeit beim B-Kreisligisten von 2017 bis 2020 für Rot-Weiß Lüdenschied auflief, wird in der Pressemitteilung der Spielvereinigung als „kampfstark, technisch versiert und laufstark“ beschrieben. Eine erste Kostprobe seines Könnens gab Ertelt am Sonntag im Testspiel gegen den Bezirksligisten SV Ottingen, als er in 22 Minuten Spielzeit einen Treffer und eine Vorlage zum 6:1-Sieg beisteuerte.

Dagegen hat Finn Birkenstock die Kreuzberg-Elf bereits nach einem halben Jahr wieder verlassen. Der Youngster war erst zu Saisonbeginn aus der U 19 von Eintracht Dortmund in die Kreisstadt gewechselt, kam allerdings nur zu drei Einsatzminuten in der Landesliga, weshalb er seine Zelte bei der SpVg schon wieder abbricht. Sein neuer Verein ist noch offen.

## Neue Gürtelfarben für Taekwondo-Kämpfer

sz **Siegen**. Nachdem die Corona-Pandemie auch im abgelaufenen Jahr 2021 nur wenige breitensportliche Wettkämpfe zuließ, konzentrierte sich Trainer Eugen Kiefer mit seinen Schützlingen aus der Taekwondo-Abteilung der Judovereinigung Siegerland (JVS) auf die Vorbereitung für die nächste Graduierung.

Etappenweise führte Kiefer in seiner Funktion als Bundesprüfer nun die Prüfungen durch, bei denen folgende Taekwondo-Kämpfer ihren nächsten Grad erlangten: Samuel Wilhelm, Arzanur Tasci (beide 9. Kup/weiß-gelber Gürtel), Ksenia Grenz, Gabriel Barlik, Raphael Barlik (alle 8. Kup/gelber Gürtel), Enes Lahmar, Nikolov Nassko Sasheh, Arina Grenz, Hyeokchung Gwon (alle 7. Kup/gelb-grüner Gürtel), Eymen Kaya, Alexander Sauer (beide 6. Kup/grüner Gürtel), Yu Zhang, Vladimir Sidorov (beide 5. Kup/grün-blauer Gürtel), Erik Fink (2. Kup/roter Gürtel), Fabian Kruppa, Jan Wiedemann und Tim Warmbier (alle 1. Kup/rot-schwarzer Gürtel).



Auf „Abwegen“: Torben Blech aus Gosenbach wurde am Wochenende bei den Hallenmeisterschaften des Leichtathletikverbands Nordrhein-Zweiter über die 60 Meter Hürden. Foto: birke

# Hürdensprint statt Höhenflug

**LEVERKUSEN** Stabhochspringer Torben Blech bei Hallenmeisterschaften des Leichtathletikverbands Nordrhein auf „Abwegen“

*Heimische Athleten  
Henri Schlund und Laura  
Großhaus ganz oben auf  
dem Siegerpodest.*

pm ■ Torben Blech hat sich als echter Höhenflieger spezialisiert. Bei stattlichen 5,86 Metern steht die persönliche Bestleistung des Stabhochspringers aus Gosenbach, der es im vergangenen Jahr bis zu den Olympischen Spielen in Tokio geschafft hat. Am vergangenen Wochenende aber sprang Torben Blech nur gut einen Meter hoch, doch was nach einem Desaster klingt, war nur ein ungewöhnlicher Einstieg ins Wettkampffahr 2022. Denn bei den Hallenmeisterschaften des Leichtathletikverbands Nordrhein verzichtete der ehemalige Zehnkämpfer von Bayer Leverkusen auf den Stabhochsprung und ging stattdessen über 60 Meter Hürden an den Start. 8,29 Sekunden später wurde der 26-Jährige nicht nur Zweiter, sondern unterbot nebenbei auch die Norm für die Deutschen Hallenmeisterschaften.

„Ich hab diesen Einstieg ganz bewusst gewählt. Hürden und auch Weitsprung habe ich in letzter Zeit ins Training auf-

genommen und einmal pro Woche gemacht, um einfach noch mal einen anderen Reiz zu setzen. Es geht um Geschwindigkeit, Kraft und brutalen Fokus, davon kann ich extrem profitieren“, erklärt Blech, der sich nun sogar vorstellen kann, bei der DM in Leipzig am 26. und 27. Februar tatsächlich auch über die Hürden zu starten, sollte der Wettkampf nach dem Stabhochsprung-Wettbewerb stattfinden.

„Ansonsten liegt den Rest der Saison über mein kompletter Fokus auf dem Stabhochsprung“, stellt Blech klar, dass er keine Gedanken an eine „Rolle rückwärts“ in alte Zehnkampf-Zeiten verschwendet. Nach einer ganz starken Hallen- und einer in Folge einer Corona-Erkrankung enttäuschenden Sommersaison 2021 will der Gosenbacher in den kommenden Wochen an die Erfolge des Vorjahres anknüpfen, als er sich bei geschlossenem Dach u.a. seinen ersten Deutschen Meistertitel sicherte und mehrfach die 5,80 Meter übersprang.

„Ich habe sehr hart trainiert, mich teilweise echt gequält und bin jetzt in guter Form“, strahlt Blech Optimismus aus, dass bald wieder mit echten Höhenflügen zu rechnen ist. Das Wettkampffahr nimmt am 28. Januar mit der World Indoor Tour in Karlsruhe Fahrt auf. Anfang und Mitte Februar folgen die ISTAF-Meetings in Berlin und Düsseldorf, ehe am letzten Februarwochenende in Leipzig um die Deutschen Meistertitel gesprungen wird. Dort entscheidet sich auch, wer Deutschland bei der Hallen-WM in Belgrad vom 18. bis 20. März vertritt. Konkrete Höhenziele will Torben Blech für die kommenden Aufgaben nicht aus-

rufen, stattdessen sagt der 26-Jährige: „Ziel ist es, wieder das abzurufen, was ich letztes Jahr abgerufen habe. Ich will zeigen, was ich draufhabe, und die Voraussetzungen dafür sind echt gut.“

Eine Duftmarke setzen indes die beiden weiteren heimischen Athleten, die in Leverkusen bei den Nordrhein-Meister-

schaften an den Start gingen. Henri Schlund, der von seinem Stammverein Alcher TG über die LAG Siegen mittlerweile ebenfalls bei Bayer Leverkusen gelandet ist, kam über die doppelte Hallenrunde von 400 Metern zumindest ein wenig in die Nähe seiner persönlichen Freiluft-Bestzeit (48,84 Sek. aus dem Sommer 2019) und sicherte sich in 49,19 Sekunden mit fast zwei Sekunden Vorsprung den Titel vor seinem gleichaltrigen Vereinskameraden Maximilian Cords (51,05 Sek.).

Gleich doppelt ganz oben auf dem Podest stand Sprinterin Laura Großhaus. Die 23-Jährige, die ihre Laufbahn beim CLV Siegerland begann, startet mittlerweile für das Laufteam der Deutschen Sporthochschule in Köln und setzte sich als Startläuferin von dessen erster 4 x 200-m-Staffel in 1:40,46 Minuten vor der eigenen Zweitbesetzung sowie der StG Essen-Ruhr durch.

Als Individualistin gewann Großhaus das Rennen über 200 Meter in 24,99 Sekunden mit klarem Vorsprung vor ihrer Teamkameradin Karen Rückert (25,38) und Anna Rintelmann (LAZ Rhein-Sieg/25,75). Zudem wurde die Siegerländerin über 60 Meter in 7,71 Sekunden starke Zweite hinter der überragenden Jennifer Montag (7,38 Sek.).

„Ich habe sehr hart trainiert, mich teilweise echt gequält und bin jetzt in guter Form.“

**Torben Blech**  
Stabhochspringer aus Gosenbach

## Luca Stolz in guter Frühform

Mercedes-Pilot aus Brachbach belegt beim 24-Stunden-Rennen in Dubai Rang 5

simon **Dubai**. Gelungener Start ins Jahr 2022: Mercedes-Pilot Luca Stolz hat beim 24-Stunden-Rennen in Dubai eine gute Leistung gezeigt und mit seinem Team „Al Manar Racing by HRT“ am Ende einen starken 5. Platz erreicht. Bei einem souveränen Doppelsieg für Audi teilte sich der Brachbacher gemeinsam mit Al Faisal Al Zubair aus Oman, dem Niederländer Indy Dontje und Martin Konrad aus Österreich das Cockpit des drittschnellsten Mercedes-AMG GT3 im insgesamt 82 Fahrzeuge starken Teilnehmerfeld.

Bereits im Qualifying am Donnerstag hatte Stolz einen sehr guten Eindruck hinterlassen und auf dem 5,3770 Kilometer langen Wüstenkurs die schnellste Einzelzeit auf den Asphalt gebrannt. Insgesamt sprang für das starke Mercedes-Quartett der 3. Startplatz heraus.

Ins Rennen im Dubai Autodrome ging Stolz am Freitag als Startfahrer seines Teams. In einem chaotischen ersten Renn-drittel mit vielen sogenannten Code-60-Phasen, in denen das Tempo auf dem gesamten Kurs auf 60 Kilometer pro Stunde begrenzt wird, verteidigte der 26-Jährige seine Position gegen alle Angriffe der folgenden Autos souverän.

Auch bei seinen weiteren Einsätzen konnte Stolz das Tempo der schnellsten Fahrzeuge mitgehen, doch technische Probleme mit der Benzinpumpe kosteten die Fahrercrew des Wagens mit der Startnum-



Gelungener Saisonauftakt für Luca Stolz: Beim 24-Stunden-Rennen in Dubai feierte der Brachbacher ein Top-Fünf-Ergebnis. Foto: simon/amg

mer 777 wertvolle Zeit. Neben den beiden Audi konnten sich so auch zwei weitere Mercedes sukzessive von Stolz und seinen Kollegen absetzen, während die Porsche-, Lamborghini- und BMW-Teams bei der Vergabe der vordersten Positionen keine Rolle spielten.

Nach 598 Rennrunden lagen Stolz und Co. als Gesamtfünfte am Ende sieben Um-

läufe hinter Mohammed Saud Fahad Al Saud, Axcil Jefferies, Dries Vanthoor, Christopher Mies und Thomas Neubauer im Audi R8. Eine Runde zurück folgten Benjamin Goethe, Jean-Baptiste Simmenauer, Frederic Verusch, Arnold Robin und Maxime Robin im zweiten WRT-Audi als Zweite. Der Schweizer Maro Engel, mit dem sich Luca Stolz schon häufig ein Cock-

pit teilte, belegte gemeinsam mit Kenny Habul, Mikael Grenier und Jules Gounon im besten Mercedes Rang 3.

„Wir haben viele unglückliche Code-60-Phasen erwischt und etwas Pech mit der Benzinpumpe gehabt, deshalb war am Ende nicht mehr drin.“

**Luca Stolz**  
Mercedes-Pilot aus Brachbach

„Ich denke, es wäre sogar noch mehr drin gewesen als Position 5. Wir haben viele unglückliche Code-60-Phasen erwischt und etwas Pech mit der Benzinpumpe gehabt, deshalb war am Ende nicht mehr drin“, haderte Luca Stolz in seinem Fazit ein wenig mit dem fehlenden Renn-glück. Mit dem Jahresauftakt konnte sich der Brachbacher aber dennoch im Großen und Ganzen anfreunden. „Trotzdem hat es sehr viel Spaß gemacht. Das ganze Team hat gut harmoniert und jeder hat einen tollen Job gemacht“, so Stolz, der nun zuversichtlich auf die kommenden Aufgaben blickt.